

WEHRHEIM, LINO

WINTERSEMESTER 2017/18

33203 Übung „Anonymous was a woman – Die Bedeutung der Frau aus Sicht der Wirtschaftsgeschichte“

Di 12-14, c.t., W 115

Die Debatte um die Frauenquote für deutsche Chefetagen zeigt, dass Wirtschaft immer noch in weiten Teilen als Männer-Domäne betrachtet werden kann. Daher ist es wenig verwunderlich, dass Ökonomie auch in der historischen Perspektive oftmals entweder geschlechtsneutral oder als „Geschichte großer Männer“ betrachtet wird, was auch damit zu tun haben mag, dass die leichter sicht- und damit messbaren Markt-bezogenen Tätigkeiten wie Produktion und Handel meist von eben jenen übernommen wurden. Die Arbeit im *Oikos*, obgleich ebenso relevant, ist dagegen wesentlich schwerer zu erfassen. Auch in den verschiedenen „Klassikern des ökonomischen Denkens“ finden sich keine oder kaum Frauen, auf der Namensliste des Wirtschaftsnobelpreises steht nur eine Frau (Elinor Ostrom 2009).

In dieser Übung soll daher explizit die Rolle der Frau aus Sicht der Wirtschaftsgeschichte sowie der ökonomischen Ideengeschichte untersucht werden. Zunächst werden in einem ersten Themenblock grundlegende Unterschiede zwischen „typisch“ männlicher und weiblicher Arbeitstätigkeit, wie etwa die Bezahlung, der Status oder die soziale Sicherung, sowie die aus der geschlechterspezifischen Arbeitsteilung resultierenden ökonomischen Konsequenzen betrachtet. Dabei geht es darum, die Besonderheiten z.B. von Heim- und Familienarbeit und vor allem deren Bedeutung für wirtschaftliche Entwicklung und Industrialisierung zu erarbeiten. Daran anschließend werden historische Beispiele für weibliche Handwerks- bzw. Gewerbetätigkeit (wie die Zunft der Schneider/innen im York des 18. Jahrhunderts) untersucht, die deutlich machen, dass die ökonomische Tätigkeit von Frauen sich nicht allein auf Heim und Hof beschränkte. In einem zweiten, biografischen Themenblock werden historische Frauenfiguren aus Wirtschaft und (Wirtschafts- und Geschichts-) Wissenschaft und deren Wirken vorgestellt.

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Präsentation, einem Essay sowie mündlicher Beteiligung. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung, die Themen selbst können eine Woche vor Übungsbeginn erfragt werden.

Der Kurs richtet sich sowohl an Historiker/innen als auch Wirtschaftswissenschaftler/innen (und natürlich alle anderen Interessierten). Die Anmeldung erfolgt über LSF oder per Mail an Lino.Wehrheim@ur.de.

Einführungsliteratur

Maxine BERG: The first woman economic historians, in: Economic History Review XLV 2 (1992), S. 308-329.

Ester BOSERUP: Woman's Role in economic development, New York 2011.

Robert W. DIMAND, Mary Ann DIMAND, Evelyn L. FORGET: A Biographical Dictionary of Women Econo-mists, Cheltenham, Northhampton 2000.

Pat HUDSON, W.R. LEE: Women's work and the family economy in historical perspective, Manchester, New York 1990.

Hans POHL (Hrsg.): Die Frau in der Wirtschaft, Wiesbaden 1985.

Eric RICHARDS: Women in the British Economy since about 1700: An Interpretation, in: History 59/195 (1974), S. 337-357.